

STEFANIE REICH-SCHUPKE**Initialzündung für phlebologische Forschung**

Dreizehn Jahre lang gab es in Deutschland keinen Lehrstuhl für Phlebologie mehr. Seit Mitte Januar dieses Jahres ist das anders. Seither besetzt Dr. med. Stefanie Reich-



Foto: privat

Stefanie Reich-Schupke

Schupke eine Stiftungsprofessur für Phlebologie an der Ruhr-Universität Bochum (RUB). Die Professur ist beim Fachbereich Dermatologie, Venerologie und Allergologie der RUB angesiedelt und soll die Phlebologie als wissenschaftliches Fach innerhalb Deutschlands und Europas wieder stärken. Bisherige phlebologische und lymphologische Studien und Publikationen konzentrieren sich zumeist auf endoluminale Verfahren zur Varizentherapie sowie auf medikamentöse Verfahren zur Thrombose-therapie und -prophylaxe. Das soll sich nun ändern.

„Venenerkrankungen sind in der Medizin enorm wichtig. Millionen Menschen leiden darunter“, erklärt Reich-Schupke. „Wir wollen die Sichtbarkeit des Fachs stärken und eine Initialzündung für nationale und internationale Forschung auslösen“, betont die 39-Jährige. Die Stiftungsprofessur soll ferner eine Brücke zwischen den verschiedenen Disziplinen schlagen, in denen Gefäßerkrankungen gelehrt werden.

Reich-Schupke studierte Medizin in Bochum und Zürich. Nach zehn Jahren an der Klinik für Dermatologie der RUB – zuletzt als Oberärztin – wechselte sie als Chefärztin für Dermatologie und Phlebologie an die Artemed Fachklinik in Bad Oeynhausen. Seit 2015 übt sie eine Praxistätigkeit aus und engagiert sich mit Lehraufträgen an der RUB und der Universität Witten-Herdecke. *Petra Spielberg*

FRITZ H. KEMPER**Wissenschaftler und Berufspolitiker**

Wie kaum ein anderer Wissenschaftler verstand es Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. mult. Fritz Hubertus Kemper, von 1970 bis 1995 Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, seine Reputation und Kompetenz mit berufspolitischen Engagement zu verbinden. Der Facharzt für Innere Medizin, Pharmakologie und Toxikologie vollendete am 9. Februar sein 90. Lebensjahr.

Der über die nationalen Grenzen hinaus bekannte Wissenschaftler studierte an den Universitäten Köln und Bonn. Bereits früh galt sein Interesse der Kreislauf- und Hochdruckforschung sowie der Endokrinologie. 1969 wurde er auf den Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie berufen. Die auf seine Initiative entstandene Umweltpollenbank für Human-Organproben wurde als Grundlage für umweltpolitische Entscheidungen weltweit anerkannt. In

seiner 25 Jahre währenden Tätigkeit als Institutsdirektor fungierte er als Mitherausgeber, Mitarbeiter und Beiratsmitglied einer Reihe von Fachzeitschriften und wissenschaftlicher Gremien sowie von 1985 bis 1997 als Präsident des Medizinischen Fakultätentages. Kemper war Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen Lippe, Gutachter in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen und Gründungsmitglied der Ethikkommission. Maßgeblich war er an der Gestaltung der Fortbildungskurse „Umweltmedizin“ beteiligt. Das Lebenswerk Kempers wurde unter anderem mit dem Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern, der Ernst-von-Bergmann-Plakette und der Paracelsus-Medaille ausgezeichnet. *Harald Clade*



Foto: UK Münster

Fritz H. Kemper**NAMEN UND NACHRICHTEN**

Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen (70), Leiterin des Interdisziplinären Stoffwechsel-Centrums der Charité – Universitätsmedizin Berlin, hat für ihre außerordentlichen wissenschaftlichen und ärztlichen Leistungen im Bereich der Altersmedizin das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

Für seine Verdienste in der Herzinfarktforschung hat **Prof. Dr. med. Dr. h. c. Gerd Heusch** (61), Direktor des Instituts für Pathophysiologie und Geschäftsführer des Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrums am Universitätsklinikum Essen, den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten. *EB*

AUFGABEN UND ÄMTER

Thomas Auerbach (53) ist einstimmig zum neuen stellvertretenden Verbandsvorsitzenden des Verbandes der Ersatzkassen gewählt worden. Auerbach folgt auf **Holger Langkutsch** (72), der zum 1. Januar aus dem Amt ausschied.

Prof. Dr. med. Annette Grüters-Kieslich (62), Direktorin der Klinik für Pädiatrie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, wurde für fünf Jahre zur Leitenden Ärztlichen Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg bestellt. Sie folgt auf **Prof. Dr. med. Guido Adler** (70) und tritt ihr Amt zum 1. Juni 2017 an.

Prof. Dr. med. Karl Hörmann (68), Direktor der HNO-Klinik der Universitätsmedizin Mannheim, wurde für weitere drei Jahre in den wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer berufen.

Prof. Dr. med. Stefan Ross (52) ist für weitere drei Jahre zum Leiter des Nationalen Referenzzentrums für Hepatitis C und des Konsiliarlaboratoriums für Tollwut am Institut für Virologie des Universitätsklinikums Essen berufen worden.

Am 1. Februar hat **Dr. med. Johannes Schenkel** (47), Facharzt für Neurologie, die ärztliche Leitung der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland übernommen. Er war zuvor bei der Bundesärztekammer als Referent für Telemedizin tätig. *EB*